

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 87.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1.20  $\mathcal{M}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 25. Juli

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

## Amthches.

Nagold.

### An die gemeinsch. Aemter.

Durch die Hagelwetter am 1. und 17. ds. Mts. sind die Gemeinden Ebhausen, Rohrdorf, Mindersbach, Pfondorf, Rothfelden, Schönbrenn, Efferingen, Wildberg, schwer heimgesucht worden.

In geringerem Maße wurde die Gemeinde Emmingen betroffen.

Der in diesen 9 Gemeinden durch Hagelschlag verursachte Gesamtschaden beläuft sich nunmehr auf mindestens 350,000 Mark.

Sehr viele ärmere und wenig bemittelte Familien haben fast den ganzen Fruchtertrag eingebüßt und sehen sorgenvoll der Zukunft entgegen.

Erst kürzlich hat sich die Opferwilligkeit im Bezirk Nagold zu Gunsten der Ueberschwemmten im Oberamt Balingen in edler Weise bethätigt.

Wir dürfen daher vertrauen, daß die Einwohner der vom Hagel nicht oder nur wenig betroffenen Gemeinden des Bezirks den schwer geschädigten Bezirksangehörigen gerne hilfreich beispringen werden und ersuchen die gemeinschaftl. Aemter Sammlungen für die Hagelbeschädigten des Bezirks zu veranstalten und das Ergebnis an das K. Dekanatamt Nagold einzufenden.

Den 23. Juli 1895.

K. gemeinschaftliches Oberamt:  
Bogt. Dieterle, A.-B.

## Bezirksynode

in Nagold am Montag den 29. Juli.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst (Sammlung im Kelleraal)  
10 Uhr Verhandlungen:

1. Wahlen.
2. Aus der letzten Landessynode.
3. Dringende kirchliche Aufgaben der Gegenwart.

Nagold, den 23. Juli 1895.

K. Dekanatamt. Dieterle, A.-B.

Amtsgerichtschreiber Heckmann in Nagold wurde seinen Ansuchen gemäß auf die erledigte Amtsgerichtschreiberstelle in Eßlingen versetzt.

Von dem Bischof in Rottenburg ist die Pfarrei Bliengen, Def. Ravensburg, dem Pfarrer Dreher in Weitingen Def. Horb, übertragen worden.

Gestorben: Dr. Albrecht Eduard Nagel, Prof. der Augenheilkunde, Tübingen. — Gottlob Börner, jun., Fabrikant, Stuttgart. — Wilhelmine Wiedenmayer, Stadtschultheisengattin, Javelstein.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

§: Nagold, 23. Juli. Als wir die Annoncen des letzten Samstag-Gesellschafter zu Gesicht bekamen, mußten wir ahnen, daß der Besuch der Versammlung des Kranken-Unterstützungs-Vereins im Gasthaus zum "Stern" klein ausfallen werde, weshalb wir das Resultat derselben den Mitgliedern auf diesem Wege zur Kenntnis bringen. Nach dem Kassentagbuch betragen die Einnahmen vom 1. Jan. 1895 bis 1. Juli 610  $\mathcal{M}$  35  $\mathcal{S}$ , worunter 100  $\mathcal{M}$  von der hiesigen Bank erhoben und 89  $\mathcal{M}$  25  $\mathcal{S}$  Sollbestand sich befinden; die Ausgaben beffern sich in jenem Zeitraum auf 494  $\mathcal{M}$  48  $\mathcal{S}$ , worunter 328  $\mathcal{M}$  60  $\mathcal{S}$  Unterstützungsbeiträge in 28 Krankheitsfällen und 3 Todesfälle mit 110  $\mathcal{M}$  88  $\mathcal{S}$  notiert sind. Die Mitgliederzahl beträgt am 1. Juli 269. Die Wahl des Vorstands, Kassiers, Schriftführers und des Ausschusses fand diesmal nicht durch Wahlzettel,

sondern durch Jurof der bisherigen Personen statt. Daß der Verein in wirklich wohlthätiger Weise wirkt, wird von allen unumwunden anerkannt und daher zum weiteren Beitritt freundlichst eingeladen, auch von solchen, die nur des wohlthätigen Zweckes wegen beizutreten etwa Lust hätten, welche letztere Mitglieder der Verein nicht wenige zählt.

r. Nagold, 24. Juli. Hiesige und auswärtige Blumenfreunde werden auf eine gegenwärtig im untern Seminarhof blühende Yucca oder Palmenlilie aufmerksam gemacht. Dieselbe steht auf einem Postament seitlich vom Springbrunnen und ist im Schmuck ihrer reichblütigen Rispe eine wirklich vornehme Erscheinung. Wohl gegen hundert weiße Blütenglocken entzücken das Auge durch ihr mildes, feuchtes Licht, und zahlreiche andere werden in den nächsten Tagen noch sich öffnen. Wer Zeit hat und Sinn für solche seltene Gaben der Natur, der veräume nicht, der prächtigen Pflanze einen Besuch abzustatten.

Rothfelden. Der Schaden, welchen die beiden Gewitter vom 1. und 17. Juli über unsere Marlung brachten, wurde letzten Samstag durch H. Kameralverwalter Schmid in Altensteig und H. Stadtrat und Mühlebesitzer Faist von da aufgenommen und folgendes Resultat festgestellt: Der Durchschnitts- oder Gesamtschaden beläuft sich auf 56  $\frac{1}{10}$  pCt. Dinkel und Roggen, also Winterfrüchte  $\frac{2}{10}$  total und das letzte Drittel wieder  $\frac{1}{10}$  ganz. Gerste und Weizen  $\frac{2}{10}$ , Haber  $\frac{2}{10}$ , Ackerbohnen total, Erbsen und Linsen  $\frac{1}{10}$ , Klee  $\frac{1}{10}$ , Kartoffeln  $\frac{2}{10}$ , Hauf ganz. Die Zahlen beweisen hinlänglich, wie die Fruchtfelder hier aussehen. Da aber neben der Frucht auch das Stroh mangelt, so wäre es schön und gut, wenn die Königl. Forstdirection den armen Betroffenen aus dem Staatswall Streue zukommen ließe, um das arme Vieh den Winter über trocken legen zu können und um viel Dung zu gewinnen, damit die verhegerten Felder recht gedüngt würden; denn Geld ist nirgends vorhanden und Gelegenheit, solches zu verdienen, ebensowenig, fögern die Leute auch dazu bereit wären.

Derrenberg, 21. Juli. Assistent Killinger hat nunmehr seine anstrengende Revisionsarbeit unserer Vorschubbank beendet. Das unerfreuliche Resultat derselben ist die Feststellung eines Fehlbetrags von über 280 000  $\mathcal{M}$ . Bankkontrollleur Sauter ist bereit, 100 000  $\mathcal{M}$  zu beden; für 80 000  $\mathcal{M}$  wollen die Mitglieder des Aufsichtsrats aufkommen. Der Rest soll auf die Bankmitglieder ungelegt werden. Da die Zahl derselben gegenwärtig 500 beträgt, so würde den einzelnen kein hoher Verlust treffen. Wenn bei der demnächst stattfindenden Generalversammlung auf Grund obigen Anerbietens ein Vergleich zu stande kommt, würde hiedurch der Fortbestand der Bank gesichert. Die Kautionssumme des Kassiers Klaiber betrug 10 000  $\mathcal{M}$  in Wertpapieren hinterlegt. Der Tochtermann Klaiber über sandte kürzlich der Vorschubbank 6000  $\mathcal{M}$ , welchen Betrag dessen Frau seiner Zeit als Heiratsgut erhalten hatte.

Eßlingen, 21. Juli. (Deutscher Turntag.) Die Stadt ist festlich geschmückt und alles beslaggt zu Ehren des 11. deutschen Turntages. Schon gestern sind zahlreiche Turner aus allen deutschen Gauen angelangt, meistens Vertreter von Vereinen. Die schwäbischen Turner sind heute massenhaft, zum Teil in Extrazügen, eingetroffen. Schon gestern abend von 5 Uhr an wurden auf der Burg bei elektrischer Beleuchtung die Ausschussmitglieder der deutschen Turnerschaft durch die Stadt bewirtet. Oberbürgermeister Dr. Mülberger hielt dabei die Willkommrede, worauf der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Dr. Böhge aus Thorn, dankte. Es wurden bis Nachts 10 Uhr noch mehrere Reden gehalten und Toaste ausgebracht. Heute Vormittag von 11 bis 12 Uhr fand ein Konzert auf dem Festplatz (Maille)

statt. Von 1 bis 2 Uhr ordneten sich die Turner zum Festzug, der von 2 Uhr an durch die Hauptstraßen der Stadt sich bewegte. Es waren ca. 2500 Turner und Turnfreunde mit zwei Musikkorps. Auch die städtischen Kollegien befanden sich im Zuge. Um 3 Uhr langte der Festzug auf der Maille an, worauf die feierliche Enthüllung des Georgii-Denkmal's erfolgte. Die Weihrede hielt der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Dr. Göz aus Bienenau bei Leipzig, worauf Dr. Böhge aus Thorn das Denkmal der Obhut der Stadt Eßlingen übergab. Namens der Stadt übernahm Oberbürgermeister Dr. Mülberger das Denkmal zu treuer Obhut. Rechtsanwält Max Georgii, der Sohn des Gefeierten, dankte namens der Familie. Hierauf wurden von Vertretern von Turnvereinen, sowie von der hiesigen Feuerwehr zusammen 16 Kränze mit kurzen Widmungsworten am Denkmal niedergelegt. Um 4 Uhr war die Feier zu Ende; sie wurde eingeleitet und geschlossen durch Musik und Gesang. Es folgte noch eine musikalische Unterhaltung auf der Maille. Heute abend von 8 Uhr an findet ein Bankett statt.

Badnang, 22. Juli. (Generalversammlung des württ. Gerber-Vereins.) Unsere Stadt hatte sich zu diesem Tage aufs feierlichste geschmückt. Mit den Morgenjügen trafen die Gäste in großer Zahl ein, worunter besonders die Reutlinger und Mezinger mit ihren alten Vereinsfahnen bemerkt wurden. Bei den Verhandlungen im Pörlin'schen Wirtschaftsgarten erwähnte nach den verschiedenen Begrüßungsansprachen der Vorsitzende Ehr. Bantlin-Reutlingen den gegenwärtig guten Geschäftsgang, der seit Jahren gefehlt habe, nun aber zu besserer Hoffnung berechtige. Er empfiehlt Vorsicht, besonders beim Verkaufe und gab noch weitere praktische Winke, die den alten bewährten Geschäftsmann erkennen ließen. Es folgten sodann Mitteilungen über die Thätigkeit des Ausschusses, über die Rindenfrage, auch bezüglich des Heilbronner Rindenmarkts, die eine baldige Konferenz herbeiführen und dem einheimischen Bezug zu gut kommen sollen, auch die Quebrachholzfrage fand Berührung. — Laut Rechenschaftsbericht hat die Vereinskasse einen Reservefonds von  $\mathcal{M}$  1160. Prof. Dr. v. Schröder-Tharandt sprach über „Gerbstoffe und deren Anwendung“, wobei er die „Naturgerbung“ jedem andern Verfahren voranstellte, zugleich aber der Mitannwendung von Gerbstoffen sehr das Wort sprach. Bei der spezifischen Berechnung der Preise der Gerbstoffe ist Eichenloß das teuerste, Fichtenloß das billigste Gerbmittel, abgesehen von Quebrachholz bei richtiger Anwendung, dem Redner kam ungeteilter Beifall zu. Weiter sprach Prof. Dr. Päßler-Freiburg über Lederfärbung, Fabrikant Ernst-Marbach über die Gerbereien Amerikas und deren System, wie er solche bei Besuch der Ausstellung kennen lernte. Stadtpfleger Schäfer sprach über „Wasserrecht“ unter praktischer Darlegung des in Sicht stehenden Gesetzes, das unseren Gerbereien auf Kosten der Fischzucht böß mitspielen würde in Hinsicht der Benützung der öffentlichen Gewässer zu Gerbereizwecken. Daran anschließend wurde folgende Resolution an die Ständekammer gefaßt: „Die heute in Badnang tagende Generalversammlung des württ. Gerber-Vereins spricht einstimmig ihre Ansicht darüber aus, daß das den Ständen vorliegende Gesetz, betr. die Benützung öffentlicher Gewässer, die Interessen der Industrie, insbesondere der Gerber, nicht genügend wahre, daß sowohl die hohe Regierung als die hohen Stände die im Lande so bedeutende Leder-Industrie bei Beratung des Entwurfs mehr berücksichtigen sollten. Hauptsächlich erachtet es der württ. Gerber-

Verein für wünschenswert, daß sowohl für Konzeptionierung des gewerblichen Wasserbezugs als für die Einführung gewerblicher Abwasser eine Behörde geschaffen werde, welche in der Mehrzahl der Mitglieder aus Männern der Praxis bestehe." Diese Resolution wurde einstimmig von der Versammlung angenommen. — Um 1 Uhr waren die Verhandlungen beendet und es folgte der fröhliche Teil des Tages: ein imposanter Festzug, ein durch viele Reden und Toaste gewürztes Festmahl in der Schwane und gefellige Vereinigung auf dem Festplatz bei gutem Stoff.

**Viberach, 22. Juli.** Die heutige Festaufführung des 24. Allg. Liederfestes des Schwäb. Sängerbundes ist schönstens verlaufen. Die kraftvollen Männerchöre und die Volkslieder wurden mit großem Jubel, ebenso auch die Soli des Stuttgarter Liederkranzes und der Ehlinger Vereine warm aufgenommen. Musikdirektor Mohr-Borsheim brachte am Schluß ein Hoch auf den Festdirigenten Prof. Förstler-Stuttgart unter jubelndem Beifall aus. — Nachm. nach dem Festzug fand die Preisverteilung statt. Das Ergebnis derselben ist: 1. Abt. ländlicher Volksgesang: Einen 1. Pr.: Männergesangverein Baihingen a. F.; Eintracht Neuhausen a. F.; Liederkranz Altenstadt; Frohsinn Oberehlingen und Liederkranz Bergathreute; einen 2. Pr.: Germania Klein-Eslingen; Liederkranz Wäschendeuren; Männergesangverein Möhringen a. F.; Concordia Lauchheim und Sängerkranz Degerloch. — In der Abt. höherer Volksgesang: Einen 1. Pr.: Suevia Stuttgart; Harmonie Friedrichshafen; Liederkranz Schwenningen; Sängerbund Göppingen; Frohsinn Gmünd; Sängereintracht Heidenheim; Bürgergesangverein Kirchheim u. T. und Männergesangverein Reutlingen; einen 2. Pr.: Amicitia Ehlingen; Alford Stuttgart; Liederkranz Söflingen; Sängerbund Ludwigsburg; Winterklub Stuttgart; Frohsinn Stuttgart; Harmonie Graißheim; Bulkania Aalen; Liederkranz Niedlingen; Cäcilia Laupheim; Gesangverein Reutlingen; Alemannia Ulm; Harmonie Tübingen und Liederkranz Ludwigsburg. — In der Abt. Kunstgesang: Einen 1. Pr.: Liedertafel Ulm; Brühlser Gesangverein Gmünd; Sängerbund Ellwangen; Liederkranz Reutlingen; Männergesangverein Ludwigsburg und Liederkranz Heilbronn; einen 2. Preis: Liederkranz Geislingen; Fortuna Stuttgart; Eintracht Ehlingen und Sängerklub Heidenheim.

**Berlin, 22. Juli.** Prof. Rudolf Sneyt ist heute Nacht gestorben.

#### Oesterreich-Ungarn.

Aus Karlsbad wird gemeldet, daß Prinz Ferdinand dort bis zur Beendigung der Kur bleiben werde, da nach der Auffassung der bulgarischen Regierung keine Veranlassung für eine beschleunigte Rückkehr vorliege. Im Gegenteil, das bulgarische Ministerium gehe von der Ansicht aus, daß eine plötzliche Heimkehr des Prinzen die Verhältnisse Bulgariens in den Augen Europas als erschüttert hätte erscheinen lassen müssen, wodurch eine falsche Vorstellung erweckt worden wäre. Die Frage der Unterbrechung der Kur sei vom Prinzen selbst aufgeworfen, von den Ministern jedoch verneint worden.

**Brüx, (Böhmen), 20. Juli.** Ein großes Unglück ist über Brüx hereingebrochen. Dort begannen in der vorigen Nacht infolge eines Schwemmsand-Erdschlags die Häuser in der Bahnhofstraße zu sinken. Die Bewohner flüchteten halbbeleidet aus ihren Wohnungen. Der Schauplatz der Einsturz-Katastrophe bietet ein grauenhaftes Bild. Bis Mittag stürzten 18 meist prachtvolle zweistöckige Gebäude ein. Aus den Trümmern drangen Rauch und Flammen hervor, da ein Gebäude beim Einsturz in Flammen geriet. Manche Häuser sind bis zum First in die Erde eingesunken. Die Einwohner retteten nichts als das nackte Leben. Der Schaden ist bis jetzt auf 1 1/2 Millionen Gulden geschätzt. Der ganze Stadtteil von der Bahnhofstraße bis zum Bahnhof, gegen 80 Häuser, gilt als verloren, da die Häuser zahlreiche Risse zeigen. Als Ursache der Katastrophe ist der Abfluß eines Schwemmsandlagers sicher ermittelt. Gleichzeitig fand im Annaschacht der Brüxer Kohlenbergbau-Gesellschaft ein starker Wassereintrich mit Schwimmsand statt, wobei ein Bergmann verunglückte. Die Stadt ist vorläufig ohne Gas und Wasser, weil das Hauptleitungsrohr durch die Einstürze gebrochen ist.

**Brüx, (Böhmen), 22. Juli.** Die Senkungen haben aufgehört. Der Brand ist gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf 2 Millionen Gulden. 2400 Personen sind in öffentlichen Gebäuden untergebracht. Tiefen Eindruck macht eine durch Maueranschläge verbreitete Trostkundgebung des Kaisers. Ein Schlofferlehrling wird vermisst.

**Brüx, 22. Juli.** Nach amtlichen Erhebungen sind 25 Häuser eingestürzt, welche von 236 Familien mit 1012 Personen bewohnt waren. 18 Häuser sind teilweise eingestürzt, welche von 25 Familien mit 411 Personen bewohnt waren; 39 Häuser zeigen sehr bedenkliche Risse, so daß auch diese, welche von 223 Familien mit 1089 Personen

bewohnt waren, geräumt werden mußten. Im ganzen mußten 2482 Personen anderweitig untergebracht werden.

**Brüx, 23. Juli.** Bisher sind 40 Häuser teils eingestürzt, teils verloren. Die Bodenentlungen haben aufgehört. Unterstützungen haben eingesendet: Die Brüxer Bergbaugesellschaft 50 000 Gulden, die Kohlenhändler Weinmann und Petschel je 5000 Gulden. Außerdem sind noch zahlreiche Beiträge eingegangen.

**Laibach, 23. Juli.** Am Sonntag mittag erfolgte wieder ein kurzer vertikaler Erdstoß mit nachfolgendem Beben.

#### Schweiz.

**Bern, 22. Juli.** Die Bestattung des Bundesrats Schenk fand gestern unter großer Feierlichkeit statt. Im Zuge wurden sehr bemerkt die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, von ihnen wurde ein prachtvoller Kranz getragen, der vom deutschen Kaiserpaar gespendet war.

#### Frankreich.

Mit der Leitung der madagassischen Expedition wird man in Frankreich täglich unzufriedener. Der offiziöse „Temps“ polemisiert in einem ungewöhnlich scharfen Artikel gegen die Fehler, welche in der sanitären Fürsorge für die Truppen begangen würden. Kurz, der Oberbefehlshaber, General Duchesne, den man jüngst noch so sehr vergötterte, wird jetzt als unfähig nach vielen Richtungen hin bezeichnet.

**Paris, 22. Juli.** Der „Figaro“ prophezeit, wenn die russophile Bewegung in Bulgarien sich verschärfen sollte, so dürste die Lage des Prinzen Ferdinand delikat werden. Der Prinz müsse jedenfalls von jetzt an der Heftigkeit Rechnung tragen, womit die deutschen Blätter seinen Sturz fordern. Der „Matin“ glaubt nicht, daß Prinz Ferdinand abdanke. Vielleicht stehen wir am Vorabend der Anerkennung des Prinzen durch Rußland.

#### Italien.

**Rom, 21. Juli.** Auf der Höhe der Insel Tino bei Spezia fand heute mittag 1 1/2 Uhr ein Zusammenstoß zweier Dampfer statt. Der Dampfer „Maria“ mit 178 Personen an Bord ist gesunken. 148 Menschen sind dabei ertrunken.

**Genua, 22. Juli.** Der untergegangene Dampfer „Marie P.“ befand sich auf der Fahrt von Neapel nach Genua mit 17 Mann Besatzung und 173 Passagieren an Bord, welche letztere in Genua umschiffen wollten, um nach Südamerika weiterzureisen. Der Dampfer „Ortigia“ ist gestern abend von Genua abgegangen, beide Dampfer bemerkten sich erst, als ein Zusammenstoß unvermeidlich war. Der Bug der „Ortigia“ drang 8 m in die Seite der „Marie P.“, die in 3 Minuten sank. Die meisten Passagiere schrieen und hatten nicht Zeit, sich zu retten. Die „Ortigia“ blieb bis morgen an der Unglücksstätte und rettete 14 Mann der Besatzung und 28 Passagiere. Die Marinebehörde in Spezia sandte eine Barke an die Unglücksstätte. Untersuchung ist eingeleitet.

**Rom, 23. Juli.** Den letzten Nachrichten zufolge sind von 18 Mann Besatzung des Schiffes „Marie P.“ 16, von 173 Passagieren 28 gerettet. Die Gesamtzahl der Toten beträgt demnach 147. Doch sind die Zahlen nicht endgültig, da die Untersuchung noch fort dauert. Vermutlich wird die „Marie P.“ kaum gehoben werden können wegen der Tiefe des Meeres, welche am Orte der Katastrophe 70 m beträgt.

#### England.

**London, 22. Juli.** Nach den bis jetzt bekannten Wahlergebnissen haben die Unionisten den Liberalen 64 Sitze abgenommen. Bis jetzt haben die Unionisten eine Mehrheit von 100 Stimmen im Unterhause. Die ministerielle Mehrheit im Unterhause wird auf 120 bis 180 Stimmen geschätzt. Die Konservativen allein haben ohne ihre Verbündeten eine Mehrheit von 46 Stimmen. Die Resultate von 146 Wahlkreisen stehen noch aus.

#### Bulgarien.

**Sofia, 21. Juli.** Beim Leichenbegängnis Stambuloffs kam es mehrfach zu argen Standalen. Eine große Menge Pöbel niedrigster Sorte, von dem man annimmt, daß er angeworben war, insultierte fortgesetzt die Teilnehmer an dem Leichenbegängnis, so daß wiederholt eine große Panik entstand. Die Gendarmerie schritt energisch ein. Die dem Leichenzuge voranschreitenden fremden Diplomaten mit ihren Damen mußten sich zurückziehen. Auf dem Friedhofe waren die Gräber Paniza's und seiner hingerichteten Genossen von ihren Anhängern stark besetzt. Wiederholt mußte die Gendarmerie die johlende und schreiende Menge zur Ruhe bringen. In der Stadt herrscht große Aufregung. Man befürchtet für die nächsten Tage ernste Demonstrationen.

**Sofia, 21. Juli.** Zahlreiche Kränze wurden auf dem Sarge Stambuloffs niedergelegt. Die Inschriften lauten: „Dem Befreier Bulgariens, dem

Martyrer der Freiheit, dem besten Patrioten.“ Serfow Petrow und ein Dritter hielten Reden im Trauerhause, an der Stelle, wo der Ueberfall geschehen und am offenen Grabe.

**Sofia, 22. Juli.** Unter den zum Leichenbegängnis anwesenden Deputationen befand sich eine aus Warna. Der Führer derselben schwur am Sarge, Stambuloff zu rächen.

**Sofia, 22. Juli.** Das Grab Stambuloffs wird militärisch bewacht, da man eine Schändung des Grabes durch die Anhänger Milloroff's fürchtet.

**Sofia, 22. Juli.** Die Untersuchung wegen der Mörder Stambuloffs wird eifrig fortgeführt. Es bestätigt sich nicht, daß Georgiew geständig sei, indessen ist er schwer belastet und bleibt in Haft, desgleichen Tjufeltchiew. Die Behörde teilt mit: Die Indizien gegen Halu, den Stambuloff als Haupturheber des Mordanschlags bezeichnete, schließen sich täglich enger zusammen. Der dritte Mitschuldige ist angeblich der Makedonier Athanas, der gleich Halu unauffindbar ist.

#### Afrika.

**Tanger, 20. Juli.** Die deutschen Kriegsschiffe werden so lange in den marokkanischen Gewässern verbleiben, bis die Antwort des Sultans auf die deutschen Forderungen in Tanger eingetroffen ist. Die Antwort wird in ungefähr 20 Tagen erwartet. Sollte nicht vollständige Genugthuung gewährt werden, so würden energische Schritte folgen. Deutschlands Verhalten wird von den fremden Anfassigen gebilligt.

#### Amerika.

Ueber den cubanischen Aufstand meldet man dem „Temps“: Die Anführer der cubanischen Aufständischen, Gomez und Maceo, haben alle ihre Truppen in Bayama vereinigt, woselbst Martinez Campos von ihnen eingeschlossen ist. Man erwartet mit Ungeduld Nachrichten über den bevorstehenden Kampf. Die Regierung machte telegraphisch nach Cuba den Vorschlag, unverzüglich 25 000 Mann Verstärkung nachzusenden, falls dies notwendig erscheine.

#### Kleinere Mitteilungen.

**Tübingen, 22. Juli.** Eine schreckliche Bluttat wurde am Samstag nachmittag in der Naukerstraße verübt. Die dort wohnenden Gebrüder Br., von denen der ältere verheiratet ist, und welche öfters in Streit miteinander gerieten, waren wieder einmal hart aneinander geraten, weil der ältere den jüngeren nicht länger bei sich wohnen lassen wollte. Im Verlauf der Balgerei, die sich zwischen beiden entspann, stieß der Jüngere seinem Bruder ein Messer in den Unterleib und verwundete ihn außerdem am Arm. Der Verletzte wurde in die Chirurg. Klinik gebracht, wo er gestern abend gestorben ist. Der jüngere Br. ist in Haft, behauptet aber, nicht er, sondern die Frau seines Bruders, die sich zwischen die Streitenden warf, habe den tödtlichen Stich geführt. Der Unersuchungsrichter scheint indessen anderer Meinung zu sein; denn die Frau des Getöteten, welche gleichfalls in Haft war, ist inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

**Waldenbuch, 21. Juli.** Heute früh wurde der 20 Jahre alte Chr. Kaichle, Maurer von Blattenhardt, mit durchschossenem Unterleib am Wehr des Sägmüllers Weidlich tot aufgefunden. Ein abgeschossener Finger, welcher dem Maurer Mad fehlt, hing an einem Gebüsch. Vermutlich betrieben die beiden Wilderei, wobei sich der bis jetzt noch unaufgeklärte Unglücksfall zutrug.

**Bopfingen, 22. Juli.** Infolge Blitsschlags ist gestern nacht gegen 10 Uhr in Ohmenheim ein großer Brand ausgebrochen, welcher neun Häuser einäscherte.

**Ulm, 22. Juli.** Samstag abend ist ein Zweijähriger Freiwilliger der 8. Kompanie des Pionierbataillons Nr. 18 beim Baden in der Donau ertrunken. Er heißt Grammel, ist der Sohn des Kameramatsdieners in Heilbronn und war von Beruf Elektrotechniker. Der Verunglückte ist ein Opfer seiner eigenen Unvorsichtigkeit geworden. Er hatte schon nachmittags in der Schwimmschule gebadet, ging dann abends 7 Uhr nochmals zum hinteren Thor hinaus an den Fluß und badete an dem Steindamm gegenüber der Trasmühle. Dort war in letzter Zeit eine Baggermaschine thätig gewesen und hatte tiefe Löcher ausgebagert. In eines derselben geriet der des Schwimmens Unkundige hinein und sank unter, ohne daß ihm ein Kamerad, der mit ihm badete, hätte Hilfe bringen können. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden.

**Ravensburg, 20. Juli.** In der Nacht vom 18. bis 19. d. M. wurde eine bei Anferente O.A. Ravensburg in einer Kiesgrube lagernde Zigeunerbande in ihrer nächtlichen Ruhe von den männlichen Mitgliedern einer andern Zigeunerbande überfallen und derart mit Säbeln und andern Waffen mißhandelt, daß ein Zigeuner und eine Frau schwer verletzt ins Krankenhaus nach Ravensburg verbracht werden mußten. Auch haben die Thäter in ihrer Wut einen Wagen samt Inhalt, Osen, Musikinstrumente aus Holz und Blech total zusammengeschlagen. Die Thäter sind dann in der Nacht entflohen, ihre Namen sind bekannt; sie werden verfolgt.

**Saulgau, 18. Juli.** Gestern abend mißhandelte der nicht günstig beleumundete und auch schon wegen schwerer Kindsmißhandlung vorbestrafte Tagelöhner W. hier seine schwerranke Frau sowie sein Kind auf so unwürdige Weise, daß die Hausbewohner um Hilfe riefen. W. begab sich auf

dieses in eine Wirtschaft, in welcher er durch den Polizeidiener aufgefordert wurde, mit ihm zu gehen. Als jedes Zureden ohne Erfolg blieb, mußte Zwang angewendet werden, wobei sich W., ein kräftiger Mann, derart widersetzte, daß er nur mit Hilfe von 6 handfesten Männern und dem inzwischen herbeigekommenen Landjäger möglich war, den Unmenschen zu schließen und ans Amtsgericht abzuführen.

Aus dem bayerischen Schwaben, 18. Juli. Ein wirklich staunenswerter Heilerfolg ist in letzter Zeit vom Kurort Wörthshofen zu verzeichnen. Ein 17 Jahre alter Jüngling eines Lehrerseminars verlor vor etwa einem halben Jahre die Sprache vollständig und suchte vergeblich ärztliche Hilfe. Schon nach 5 Tagen trat in Wörthshofen, wohin er sich wandte, während der Anwendung eines Blißgusses das Sprachvermögen plötzlich wieder ein. Den zum üblichen täglichen Vortrag versammelten Kurgästen wurde der betreffende Patient zum Staunen aller als geheilt vorgestellt.

Berlin, 18. Juli. Nach einer vorläufigen Feststellung des statistischen Amtes der Stadt sind in Berlin am 14. Juni gezählt worden 404 999 Haushaltungsköpfe, 57 766 Gewerbethege, 1494 Landschaftsköpfe. Die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung ist vorläufig auf 771 110 männliche und 845 271 weibliche Personen ermittelt, was eine Gesamtzahl von 1 616 381 Personen ausmacht. Es ergibt sich also gegenüber der fortgeschrittenen Bevölkerung von 1 784 239 ein Fehlbetrag von 117 858 oder 6,8 pCt. Da eine Differenz in gleicher Höhe auch bei andern Großstädten mit gehobener Fortschrittung gefunden ist, so wird das statistische Amt durch Auszählung der vorübergehenden An- und Abwesenden in eine Prüfung eintreten, inwieweit diese Differenz durch die große Zahl der am Zählungstage Ab-

wesenden herbeigeführt wurde, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß sich die Zahl der Abwesenden überhaupt nur unvollständig ermitteln läßt.

**Landwirtschaft, Handel & Verkehr.**

Stuttgart, 22. Juli. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Nicolajeff 16.75 bis 18.—, Gyrta 15.50—16.75, La Plata 15.75—16.—, Rernen Oberl. 1s. 17.40, fränk. 16.25, Gerste württ. (alt) 14.50, Haber Mb 12.40, Kohlraps (franko Obertürkheim) 21.—.

Stuttgart, 22. Juli. (Mehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries Nr. 29.—, Mehl Nr. 0: 28.—, Nr. 1: 26.—, Nr. 2: 24.20—25.50, Nr. 3: 22.50—23.50, Nr. 4: 20.50—21.50, Kleie mit Sack 6.—.

Pferde-Verkauf. Aus dem K. Landesgestüt Offenhausen werden am 12. August 32 Pferde zum Verkauf gebracht werden.

Vom Böttwarthal, 21. Juli. Mehr und mehr gelben die Saaten. Der Roggen und auch ein Teil der Sommergerste wird schon eingeheimt. — Die Reben werden in diesen Tagen fast von allen Weingärtnern zum zweiten Mal bespritzt, es giebt reichlich Trauben.

Gannstatt, 20. Juli. Eine sehr auffallende Erscheinung wird an den Bäumen bemerkt: das Laub an Obst- wie an Zierbäumen, auch an den Platanen und Kastanien wird jetzt schon weß und fällt ab. Selbst in dem heißen und regenlosen Sommer des Jahres 1893 war dies nicht der Fall und man wird deshalb nicht fehlgehen, wenn man die Ursache in dem letzten strengen Winter sucht. Eine andere unliebsame Erscheinung ist das massenhafte Vor-

handensein von Würmchen in den Kirschen, man findet kaum eine einzige, von welcher Sorte es sei, in welcher sich nicht eine Made vorfindet.

Konkurrenzöffnungen. Friedrich Langjahr, Zimmermann und Sägewerksbesitzer, in Kirchheim a. N.; Christophorus Sauter, Mühlebesitzer in Oberulmetingen, O.A. Wiberach.

**Henneberg-Seide**

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verschied. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. **Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hofl.) Zürich.**

**Sommerstoffe à 65 Pfg. per Meter**  
**Loden u. Cheviots à Mk. 1.75 per Meter**  
 doppeltbreit, nadelfertig und garantiert waschacht, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus  
**Tuch-Versandt-Geschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
 —————  
 Musterauswahl umgehend franko. —————

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Nagold.  
 Die Stadtpflege  
**verpachtet**  
 am Donnerstag den 25. Juli, nachmitt. 1 Uhr, den Dinkelertrag von 3 1/2 Morgen Acker in der Lehmgrube, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtgemeinde Nagold.  
 Die Unternehmer der städtischen Bauarbeiten und Lieferungen werden ersucht, die noch ausstehenden Rechnungen vom Etatsjahr 1894/95 in Bälde beim Stadtbanamt einzureichen.  
 Den 23. Juli 1895.  
 Stadtbaumeister Schmidt.

Nagold.  
 Zu Einmachzwecken empfehle ich:  
**Weinessig,**  
 acht hochprozentig,  
**Fein-Sprit 96%**  
**Cristall-Bucker**  
 und die dazu nötigen Gewürze billigt Hoch. Lang.

**Pergamentpapier**  
 bei G. W. Zaiser.

Nicht der Refame, sondern der persönlichen Weiterempfehlung durch die vielen Tausend Personen, die den **Anker-Pain-Expeller** in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anker-Pain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Gliederreihen), Rückenmerzen, Herenschuß, Kopf- und Zahnschmerzen, Husten u. a. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei Erkältungen sofort als ableitendes, vorbeugendes Mittel anzuwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken. Haupt-Depots: Marien-Apothek in Nürnberg; Marien-Apothek in Augsburg; Löwen-Apothek und Ludwigs-Apothek in München und Hirsch-Apothek in Stuttgart.

Rothfelden, den Juli 1895.  
**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**  
 Unterzeichneter erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum sein neu eingerichtetes **Spezerei-, Kurz-, Ellen- und Kleisenwaren-Geschäft** zum gefl. Besuch zu empfehlen. Es wird sein eifrigstes Bestreben sein, sich durch billige und reelle Bedienung das Vertrauen eines werten Publikums zu erwerben und stets zu erhalten.  
**Paul Hummel.**

**Rechtsanwalt Riesching in Tübingen**  
 wohnt vom 25. Juli d. Js. ab in dem Haus **Uhlandstrasse 13, part.** neben Hofphotograph Hornung.

**Rippoldsauer Wasser**  
 in stets frischer Füllung in Nagold b. Klais z. „Engel“, in Altensteig b. Kappler z. „gr. Baum“, in Hatterbach b. Münzing, Kaufmann, in Mödingen b. Speidel, Kaufmann, in Bondorf b. Kaufmann z. „Hirsch“.

**Legehühner**  
 diesjährige Frühbrut, gek. Italiener, bis 180 Eier legend, beste Herbst- u. Winterleger. 1 Hahn u. 5 Hühnchen M. 6,25 oder 1 Hahn u. 6 Hühnchen M. 7,25 spesenfrei nach jeder Poststation. Garantie für lebende Ankunft.  
**la. Honig,** garantiert naturecht 10 Pfd. franco für M. 5,75 sendet **Andor Schöller,** Geflügel- und Bienenzucht, Uj. Szt. Anna, Ungarn.

Nagold.  
**Abbitte.**  
 Der Unterzeichnete nimmt die gegen den Carl Bernhardt, Mehlhändler in Nagold, gemachten unwahren Äußerungen hiemit mit Bedauern zurück und leistet hiefür auf diesem Wege öffentliche Abbitte. **F. Gotthold Weber.**  
 Frachtbriefe bei G. W. Zaiser.

Nagold.  
**Kaffeetassen, Blumenväsen, Schmuck- & Nischenchaalen**  
 in acht Porzellan, mit Aufsicht von Nagold empfiehlt **Hermann Knodel.**

Altensteig.  
**Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse**  
 sowie alle Zahnoperationen bei **G. W. Ackermann.**

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

**Soda-Wasser,**  
 in bekannt kräftiger Füllung, (Patent- und Angelflaschen.)  
**Simonade-mousser,**  
 hochfein im Geschmack,  
**Teinacher Wasser,**  
 in stets frischer Füllung, äußerst billig, empfiehlt **Nagold. S. Lang.**

Nagold.  
**Bierflaschen,**  
 alle Sorten  
**Wirtschaftsgläser,**  
**Milchbüchsen,**  
**Sutterkrüge**  
 bringt bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung **Hermann Knodel.**

**Meine Damen**  
 machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schuhmarkt: Zwei Bergmänner), es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf. bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Nur 12monatl. aufeinanderfolgend und je einer am **Ersten jeden Monats** stauenden grossen Ziehungen, in welchen **jedes Loos sofort einen Treffer** sicher erhält. Der Theilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern à Mark 400000, 400000, 200000 etc. zur Auszahlung gelangend. ca. **20 Millionen** bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc. mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekt und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag f. alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, als Vorteil Mk. 2.50. Specialgarantie depairt. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats brieflich an Carl Sacht, Köln a. Rhein.

**Lohnender Erwerb**  
 mit wenig Mittel, durch Fabrikation eines täglichen Verbrauchsartikels. Zahlreiche Anerkennungen bereits eingerichteter Fabriken. Prospekt gratis durch das industrielle Neuheitenblatt „Die Fackel“, Altona a. Elbe.

(Was die Tannen rauschen.)  
 Schwarzwaldgesch. v. G. Schlos.  
 4. Auflage.  
 Preis gelb brosch. M. 1.30.  
 Nagold. G. W. Zaiser.)



Nagold.  
Der Unterzeichnete wohnt  
nunmehr Emmingerstraße 355  
(beim Seminar).



**Große Auswahl  
in Sonnen- und  
Regenschirmen.**

Reparieren u. Heber-  
ziehen schnell und billig.  
**Gottlieb Moser, Schirmmacher.**

**Ia. Limburger-Käse**

reiß, in Laibchen von ca. 1 Pfd.,  
empfehle ausnahmsweis pro. Pfd.  
34 Pfg. Bei Ristchen von ca.  
40 Pfd. noch billiger.  
Nagold. Sch. Lang.

Nagold.  
Einen ordentlichen

**Jungen**

nimmt unter günstigen Bedingungen  
in die Lehre.

Karl Bertsch, Flaschner.

Nagold.

**Flaschenbier,**

über die Straße, aus dem Karmeliten-  
bräu aus Rottenburg, giebt ab  
Grösamle z. „Pflug.“

Eine schöne

**Wohnung**

hat zu vermieten d. Obige.

Nagold.

**Mostzibeben,**

per Str. 13. u. 14. M. empfiehlt  
Karl Bernhardt, Mchldlg.

Nagold.

**Stroghen-Stroh**

zum Binden verkauft  
G. Hirth, Wagner.



**1 Pferd,**  
Braun-Ballach,  
10 Jahr alt,  
vertrauter Ein-  
spanner, verkauft Obiger.

Nagold.

**Ein Logis**

mit 3 Zimmern hat bis Martini zu  
vermieten. Wer? — sagt  
die Redaktion.

Nagold.

**Fahrknechtgesuch.**

Ein jüngerer, solider, nüchtern  
Knecht kann sogleich eintreten bei gutem  
Verdienst. Zu erfragen bei der  
Redaktion d. Bl.

Nagold.

**Stroh-Hüte,**

garnirt u. ungarnt,  
wegen vorgerückter Saison zu ganz be-  
deutend herabgesetzten Preisen empfiehlt  
**Herm. Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

# Aufruf!

Durch die Hagelwetter am 1. und 17. d. Mts. sind die  
Gemeinden **Ebhausen, Rohrdorf, Mindersbach, Pfondorf,  
Nothfelden, Schönbrunn, Eßringen, Wildberg** schwer heim-  
gesucht worden.

In geringerem Maße wurde die Gemeinde **Emmingen** be-  
troffen.

Der in diesen 9 Gemeinden durch Hagelschlag verursachte **Ge-  
samtshaden** belauft sich auf **mindestens 350 000 Mark.**

Schwer betroffen sind sehr viele ärmere und wenig bemittelte  
Landwirte, welche nun sorgenvoll in die Zukunft blicken.

Zur Linderung der großen Not, die in den vom Hagel  
heimgesuchten Gemeinden bevorsteht, erlauben wir uns die Opfer-  
willigkeit der Bezirksangehörigen anzurufen und um **Gaben** für  
die Hagelbeschädigten des Bezirks dringend zu bitten.

Nagold, den 23. Juli 1895. K. gem. Oberamt:  
Bogt. Dieterle, A.-B.

Zur Empfangnahme von Gaben in der Stadt Nagold sind bereit:  
Stadtpfarrer **Dieterle**, Kaufmann **Gras**, Lehrer **Haug**, Kaufmann **Seller**,  
Kaufmann **Gettler**, Lehrer **Klunzinger**, Schuhmacher **Freih Rapp**, Kauf-  
mann **Friedr. Schmid**, Oberamtmann **Bogt**, Buchdruckereibesitzer **Zaiser**.

**Liederkranz Nagold.**

**Concert.**



Am nächsten Sonntag den 28. Juli, nach-  
mittags 5 Uhr, wird der Liederkranz in der hiesigen  
Turnhalle zu Gunsten der Hagelbeschädigten ein  
Böhlthätigkeits-Concert geben, zu dem Jedermann  
freundlich eingeladen ist.

Am gleichen Tage nachm. 4 Uhr findet im Lokale (Köfste) die  
ordentliche jährliche

**General-Versammlung**

statt, wozu die werthen Ehrenmitglieder herzl. eingeladen sind.

Der Ausschuss.

**Altensteig.**

Freitag den 26. d. Mts., abends 7 Uhr,

findet im Gasthof z. „Traube“ hier zu Ehren des nach Stuttgart zum  
K. Steuerkollegium einberufenen

Hrn. Kameralamtsbuchhalter **Lang** u. seiner Familie  
eine

**Abschieds-Feier**

statt, wozu Freunde und Bekannte der scheidenden Familie ergebenst  
eingeladen werden.

Kameralverwalter **Schmidt.**

**Alt-Muisra.**

Zu unserer

**Hochzeits-Feier**

erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Samstag den 27. Juli d. J.**

in das Gasthaus z. „Lamm“ in **Haiterbad** freundlichst einzuladen.

**Adolf Deuschle,**

Mesger  
in Nözingen  
bei Kirchheim u. L.

**Wilhelmine Kraus,**

Tochter des  
Christ. Kraus,  
Anwalts in Alt-Muisra.

Nagold.

Freiwillige

**Feuerwehr.**



Die in No. 86 ausge-  
schriebene Uebung des Ge-  
samt-Corps findet nicht  
statt, dagegen wollen die  
zur Sonderübung geladenen  
Mitglieder rechtzeitig er-  
scheinen.

Das Kommando.

Feinsten

**Emmenthaler-Käse,**

**Mahtkäse,**

**Ia. Limburger-Käse**

**Glerner und bahr.**

**Kräuter-Käse,**

empfehlen G. Gaus, Nagold.

Nagold.

**Ginmachgläser,**

**Ginmachtopfe**

in allen Größen bei

Hermann Knodel.

Das beste und billigste  
Nahrungsmittel

ist

**Kathreiner's Hercul**

**H-O,**

das leichtverdaulichste  
**Haferspräparat.**

Für Kranke und Gesunde, Alt und  
Jung gleich empfehlenswert, ver-  
wendbar zu Suppen, Gemüsen und  
Mehlspeisen.

Kochzeit nur 5—10 Minuten.

1 Pfund-Paket 50 Pfennig

1/2 " " 30 " "

Schutzmarke:

**H-O.**

Zu haben bei:

**Heb. Lang, Nagold.**

Nagold.

Ca. 200 Liter

**Obst-Most**

verkauft

Klaib z. „Engel.“

Mindersbach.

Die **Gläser-, Schreiner- und  
Tischer-Arbeit**

von meinem Neubau wird in

**Altford**

vergeben am Donnerstag den 25.  
Juli, nachmittags 2 Uhr, im Gasth. z.  
„Bären“. Joh. Martin Sauer.

Der Einfachheit und des billigeren  
Portos halber, werden wir vom 1. Aug.  
d. J. ab die

Gebühren für  
nichtamtliche Inserate von  
auswärtigen Auftraggebern

jeweils am 1. d. Mts. nach Eingang  
der Aufträge

durch **Nachnahme mittels  
Postkarte**

erheben und bitten höflich, solche beim  
Vorkommen einlösen zu wollen.

Nagold, 23. Juli 1895.

Die Exped. des „Gesellschafter“.